

Existenz der Ortschaft über das Ende des 14. Jh. zweifelhaft erscheinen.

Während der im Sommer 1961 durchzuführenden Grabung sollen weitere Siedlungsreste der Wüstung untersucht werden, um Topographie und Zeitstellung sowie Siedlungs- und Hausformen der Wüstung Königshagen weiter zu klären.

W. Janssen

## **Braunschweigisches Landesmuseum für Geschichte und Volkstum**

### **Bodendenkmalpflege im Niedersächsischen Verwaltungsbezirk Braunschweig**

Von

Dr. Alfred Tode, Braunschweig

Das Gebiet des ehemals selbständigen Landes und jetzigen Niedersächsischen Verwaltungsbezirks Braunschweig ist heute gekennzeichnet durch eine intensive industrielle Entwicklung, die durch den bedeutenden Ausbau der Hüttenwerke von Salzgitter und ihrer Tochterindustrien im Raume von Salzgitter, der Braunschweigischen Kohlenbergwerke im Gebiet von Helmstedt und Schöningen und des Volkswagenwerkes Wolfsburg am Nordrande unseres Gebietes bedingt ist. In den Bereichen dieser großen Werke und der dazwischenliegenden Städte Braunschweig und Wolfenbüttel kommt noch eine gesteigerte Tiefbautätigkeit für Straßen- und Siedlungsbauten hinzu.

Für die Durchführung der Bodendenkmalpflege in diesem Gebiet ist der Berichterstatter als Braunschweigischer Landesarchäologe verantwortlich und stützt sich für seine Arbeiten auf die Hilfe eines wissenschaftlichen Mitarbeiters und zweier technischer Kräfte.

Wenn mit der hier vorgelegten Fundchronik für das letzte Jahr eine fortlaufende Berichterstattung über die Bodendenk-

malpflege für die „Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte“ aufgenommen wird, so darf darauf hingewiesen werden, daß nebenher in der Zeitschrift „Braunschweigische Heimat“ des Braunschweigischen Landesvereins für Heimatschutz seit 1954 jährliche Kurzberichte über Ausgrabungen, Fundbergungen und Einzelfunde im Bezirk Braunschweig von F. Niquet vorgelegt werden, die nach Möglichkeit weiterlaufen sollen.

### Eiszeitliche Funde aus Salzgitter-Lebenstedt

Mehrere Neufunde von eiszeitlichen Zähnen und Knochen (Mammut, Nashorn, Ren u. a.), die im Frühjahr 1961 bei den Baggerungen für einen geplanten See westlich von Salzgitter-Lebenstedt geborgen wurden, gehören offenbar den gleichen Fundhorizonten am Rande des alten Innerste-Urstromtales an (Niederterrasse-Frühwürm), die bei der Ausgrabung von 1952 wenige Kilometer weiter nördlich angeschnitten waren. Bei der systematischen Suche auf den Spülfeldern der Baggerung konnten außer Knochenbruchstücken nur einige geringwertige oder zweifelhafte Artefakte aufgelesen werden. Die Baggerung reicht mit ihrer Tiefe von 3 bis 4 m offenbar in die bei 5 bis 6 m Tiefe zu vermutenden Fundschichten nicht mehr hinein. — Auch in Kiesgruben von Wartjenstedt bei Derneburg/Grasdorf, in denen 1960 und 1961 mehrfach Stoßzähne und Backenzähne vom Mammut zutage traten, gelang es nicht, eindeutige Artefakte der Altsteinzeit zu finden.

Die Bearbeitung der Ausgrabungen des Jahres 1952 in Salzgitter-Lebenstedt ist inzwischen weitergeführt worden<sup>2</sup>. Die Ergebnisse sollen mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft in einer Monographie vorgelegt werden. Die Arbeit wird in der von H. Schwabedissen herausgegebenen Reihe „Fundamenta“ erscheinen.

A. Tode

---

<sup>2</sup> A. Tode u. Mitarbeiter (Preul, K. Richter, Selle, Pfaffenberg, Kleinschmidt, Guenther), Die Untersuchung der paläolithischen Freilandstation von Salzgitter-Lebenstedt, in: Eiszeitalter und Gegenwart Bd. 3, 1953, S. 144—220, sowie

A. Tode, Mammutjäger vor 100 000 Jahren (120 S. mit 72 Abb.) Braunschweig 1954.